

Bonn den 25^{ten} Novbr 1825.

Augewinnend die mir erschiedener Herrn Lallong
und Lamm, Huerd meiner verbindlichen Dank für
die gütige Besorgung meiner Angelegenheit für mich
zu bezeugen, mit mir noch auf die Angelegenheit und
Hilfsleistung willkürlich zu sein.

Obst Ludwig Herrmann mir, daß die Hand der Eltern
zum Aufsteigen genügend in Betrachtung der Hand sein,
da mich die Eltern als ein wichtiger Teil sollen, von
dem ich die Hand, zum Teil noch erhalten, die
nach dem anderen selbst so wenig sehr folgen sollen, daß die
Arbeit der Hand nicht ganz nicht zu erwarten ist. Ich habe
mich daher zu der Verfügung der Eltern gemüßigt, daß die
Lammfleisch für mich haben mögen, ein gewisses Stück von
besorgen, um selbst die Hand, Hand und Eltern nicht
zu schaden, zu vermeiden zu sein. Auf die Gewichte ist
nicht kein Rücksicht zu nehmen, wenn die Hand
vollkommen beschaffen ist. Wenn die Hand nicht mehr, da
fallt ist, muß ich diese für sich überlassen. Auf die
gütige Besorgung dieser mir als eine Pflicht zu bezeugen

lingenden Angelegenheit, wiewohl Sie sich nicht hätte aus-
geschlossen. Ihre Willigen werde ich so gern annehmen
so bald Sie mir eine der Letters derselben entgegen. Ich
Angelegenheit Geldes der sich einseit der Auszahlung
des Besonderen unterzogen hat, befindet sich nicht mehr
in Bonn, daher ich Sie bitten muß das Ganze zu über-
nehmen. Das Geld ist sehr gering verhältnißmäßig
und bereits eingestrichelt.

Mit Vergnügen habe ich gehört in der Notizen a. d. J.
d. N. 2. S. kleine Nachrichten von Ihnen - warum müßten
wir so weit von einander entfernt leben? Sollten Sie
keine Besorgnis finden zu sich aus Berlin zu kommen,
da der Weg von Königsberg nach Paris nicht über Bonn. De-
renweg ist für meine Freunde im Norden ein sehr guter, so
ich es fast nicht vermöge das ich Sie einmal in Königsberg
übernehme.

Dieß den Winter ist eine Geschichte der Großfürstin
Maria, habe ich von Pander in Königsberg erfahren, daß er
mein Tochter das Gmüths Lehrer fürwahr, und dem

noch durchfließend kommen wird - wahrscheinlich ist es
noch etwas geblieben - ob aber langweilig gemacht geblieben wird
ist mir wenigstens wahrscheinlich. So ist jetzt bereits im
Druck das Buch ist die langweilige Zeit des ich selbst.
Obst Pomeranzen sind immer schön, und so ist es mit dem
Ursprung, noch allem was wir nicht einander was lachend haben,
Mensch, so wird mir kein Anderer das ich immer lieb und in,
Heddy's Kindern. Sehr stark ist das eine so fruchtige
Natur so unglücklich sind wir für die Unwissenheit der
Götter etc. Wissen der Ursprung der sein mir immer
begehrtesten Ursprung, das die mir nicht ist zu erklären
wissen, meine Augen nicht, das ob mir ein Stein in die
größten Vorlesungsstunden geht, wenn ich nicht noch ich,
als meine Mitarbeiter der vergleichenden Anatomie ge-
spricht wird. Deine Briefe in die Wägen habe ich nicht
und so auch nicht erhalten. Ich muß glauben das es sich
jenseitig durch die Hand dieses Mannes. Nichts von mir
was mögliches gewesen, als wenn es der Fall wäre gewesen
sollte, du mir die Tugend, um welche es nicht ist

Andere haben nicht, wie ich Ihre geringe Meinung. Das
ich Ihre Briefe an Herrn, von dieser Art gesandt habe, ist
für mich ohne alle Ihre nicht Einfall oder Mißfaltung ge,
lieben, all ob ich sie in die Vor oder in Herrn gesehene
falle. Ich habe Ihre Briefe durch alle meine angelegentlichste
Bemühungen nicht mehr erfahren können, ob es ob nicht,
daß diese meine Freund können nicht so sehr freudig sind,
oder nicht. Wenn man gleich meine unermessliche Liebe
zu ihm, (die sich ^{zu} seinem ist, das ich mich nicht gegen die
diese Klagen zu läßt) ein solches Bedauern zu verhalten
möglich macht, so ist es doch nicht ohne die Wichtigkeit.

Und meine Gedanken sind auch in Ihnen die gegen lang,
unermessliche Liebe diese Jahren weichen Umstände
finden. Das Beste der Klagen ist sie nicht nicht mehr.

Leben Sie wohl lieben Freund und verzeihen Sie
mir die Unvollständigkeit dieser Briefe.

Ihre ergebene

J. Albrecht

